

Sparbuechsen sind beliebt.

Lehren Sie Geld zu sparen.

Viele sprechen bei uns vor wegen der kleinen Sparbuechse, die wir liefern, wenn ein Sparconto von \$1.00 eröffnet wird.

Beamteten: West - America G. Ball, Vice-Pras. - Orlando W. Madar, 2. Vice-Pras. - George J. Maratt.

Security Trust Co.

48 N. Pennsylvania Str. (Gegenüber dem Postamt.)

Indianapolis Männerchor.

Wahl von Beamten und drei (3) Trustees, Montag, 17. Juni, Abends 8 Uhr, in der Vereins-Salle.

Fred. Franke, Vice-Präsident, R. W. Müller, Sekretär.

Moderne Strohhüte.

Wir haben einen speziellen Bargain in feinen Strohhüten diese Woche für



\$1.00

Sie kommen in rauhen oder glatten Sorten. Es sind Musterhüte, die gemacht wurden zum Verkauf für \$1.50 und \$2.00.

Negligee Hemden

Unsere Hemden \$1.00 für

sind aus Madras und Oxford verfertigt. Farben, die nicht ausgehen. Die Hemden passen vollkommen.

Danbury Hat Co.,

8 N. Washington Str. 8

Sehen Sie einige der neuen Capeten

Capeten

Schleicher & Co. SCHLEICHER & MARTENS CO. AMERICAN ST.



mit uniecen \$13.50 Anzügen und \$3.00 Beinkleidern. Schnitt, Maß, Ausstattung perfekt. Henry Deutsch Tailoring Co. 41 E. Illinois Str.

Aus der deutschen Reichshauptstadt.

Opposition gegen einen Doppeltarif.

Das Haupthindernis befriedigender Handelsverträge beseitigt.

Bülow und die Mitglieder der Zollkonferenz.

Agitation gegen Erhöhung der Getreidezölle.

Schmutzige Fürstenwäsche.

Eine Kammerfrau klagt auf Rückgabe geliehenen Geldes.

Die Gattin des General Botha in England angelangt.

Morgan's Billion Bank Gründung.

Gegen den Doppeltarif.

Berlin, 8. Juni. Obgleich die Verhandlungen der Zollkonferenz geheim sind, wird doch von den Berliner Neuesten Nachrichten mit Bestimmtheit berichtet, daß Preußen und ein paar andere größere Bundesstaaten gleich in der ersten Sitzung den Gedanken an den sog. Doppeltarif, d. h. einen Maximaltarif, der in kommerziellen Kreisen als das Haupthindernis für den Abschluß gegenseitig befriedigender Handelsverträge angesehen worden ist, fallen gelassen habe.

Kanzler-Diner für die Mitglieder des Zollkonferenz.

Den Mitgliedern der Zollkonferenz gab Graf Bülow gestern im Kanzlerpalast ein Diner, zu welchem auch der Kaiser erschienen war. Letzterer saß zwischen der Gräfin Bülow und dem bayerischen Finanzminister, Freiherrn v. Riedel. Hinterher wurde im Kanzlergarten Kaffee und Bier kredenz, und die Stimmung war eine so gemüthliche, daß die Teilnehmer bis Nachts ein Uhr in anregender Unterhaltung zusammenblieben. Der Kaiser, welcher bis zuletzt blieb, war von dem gelungenen Verlauf des Abends außerordentlich befriedigt.

Mahnung zur Vorsicht.

Die Nachricht, daß der Doppeltarif-Plan aufgegeben worden sei, giebt der Presse Anlaß zu den verschiedensten Kommentaren. Die „Vossische Zeitung“ erklärt die Verzichtleistung auf den Doppeltarif an sich für erfreulich, meint aber, daß die Agitation gegen eine Erhöhung der Getreidezölle, worauf die Agrarier mit allen Mitteln aus wären, auch weiter notwendig sei, weil man sich auf unliebsame Uebertragungen gefaßt machen müsse, so lange über den Gang der Zolltarif-Verhandlungen absolutes Stillschweigen beobachtet werde.

Agrarische Zweifler.

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ bezweifelt die Richtigkeit der Meldung, daß der Doppeltarif fallen gelassen worden sei. Und die in das gleiche Horn stöhnende „Kreuzzeitung“ ermahnt die Getreuen, sich durch dergleichen Gerüchte nicht beirren zu lassen. Sie versichert, im Besitz zuverlässiger Informationen zu sein, wonach die fraglichen Mittheilungen der „Berliner Neuesten Nachrichten“ incorekt seien.

Warum Miquel weichen mußte.

Die „Staatsbürgerzeitung“ meint, der Kanzler, der jetzt linksrum gemacht habe, möge vielleicht schon in Bälde wieder rechtsrum machen. Graf Bülow gebe den Agrariern die bittere Medizin tropfenweise. Auch der große Staatsmann Ortet (der Chefredakteur der „Deutschen Tageszeitung“) begreife nun vielleicht, warum Graf Bülow von Finanzminister Dr. v. Miquel, den anerkanntesten Vater des Doppeltarifplans, beseitigt habe. Es sei gefahren, damit der den Agrariern feindliche Bülow den famosen Ballin - Kurs einschlagen könne. Der Jude Ballin sei gegenwärtig persona grata. Er habe sogar mit dem Kaiser geflüstert und damit eine größere Ehre genossen, als sie dem verabschiedeten Miquel zu Theil geworden wäre.

Schmutzige Fürstenwäsche.

Berlin, 8. Juni. Vor dem hiesigen Landgericht I begann gestern ein sensationeller Fall. Klägerin war die Kammerfrau Anna Milewski der in Cairo jüngst verstorbenen Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein. Beklagter war Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der Bruder der Kaiserin. Klägerin behauptet, Prinzessin Amalie habe von dem Chef des Hauses Holstein, Herzog Ernst Günther, jährlich eine Apanage von nur 12,000 Mark erhalten und sie, die Klägerin, habe, als sie zu einem eigenen Vermögen von 80,000 Mark kam, der Prinzessin, welche sich im letzten Stadium der Schwindsucht in Aegypten befand, verschiedene Summen geliehen. Als die Prinzessin sich in Malta aufhielt, engagirte sie als Haushofmeisterin einen Amerikaner, Namens Walter, der die Prinzessin, vielleicht in Unkenntniß ihrer finanziellen Lage zu großen Ausgaben verleite. Da Klägerin den Verlust ihres ganzen Vermögens befürchtete, drang sie nach Ankunft der Prinzessin in Cairo auf Rückzahlung von 20,000 Francs.

Wie die Klägerin gestern erklärte, habe der Adjutant des Prinzen Joachim von Preußen auf Anstiften des Herzogs Ernst Günther die ägyptische Polizei veranlaßt, sie auf offener Straße zu verhaften. Sie sei dann gewaltsam und in höchst brutaler Weise nach Preußen transportirt und davon krank geworden. In der Zwischenzeit, erklärte die Klägerin, habe Walter ihrem Koffer gewaltsam die 20,000 Francs entnommen und damit die Rechnungen der verschiedenen Prinzessinnen und den Transport der Leiche besteuert bezahlt. Klägerin beantragt Rückzahlung dieser Summe mit Zinsen.

Der Vertreter des Beklagten, Graf Bredow, bemängelte die Richtigkeit verschiedener Behauptungen der Klägerin. Der Gerichtshof verlagte die Verhandlungen für so lange, bis Prinz Joachim's Adjutant, der sich noch in Cairo befindet, ausgefragt haben wird.

Die Billion Bank.

London, 8. Juni. Es verlautet, daß J. P. Morgan Vorbereitungen zur Einrichtung einer „Anglo-Amerikanischen Bank“ mit einem Kapital von einer Billion Dollars trifft. Die Rothschilds, sowie sämtliche Stahl- und Magnaten sollen an dieser Bank der Banken interessiert sein.

Aus Südafrika.

London, 8. Juni. Die Briten übercampelten zwei Boer Lager an verschiedenen Punkten in der Kapkolonie und machten 42 Gefangene, auch erbeuteten sie eine große Menge von Nahrungsmitteln. In der Nähe von Pretoria trug sich gestern ein Eisenbahn-Unfall zu, wobei 9 Soldaten getödtet und viele verletzt wurden.

Frau Louise Botha, Gattin des Boer Generals, langte heute in Southampton an. Sie wird sich von London nach Holland begeben. Man glaubt, sie sei in einer Friedensmission hierher gekommen.

Die Regierung sucht einen Chinesen.

Washington, 8. Juni. Vor einiger Zeit wurde das Staatsdepartement von dem chinesischen Gesandten Wu Ting Fang ersucht, man möge gestatten, daß drei Chinesen mit sonderbar klingenden Namen zum Landen zugelassen werden möchten, da sie im Auftrage der Regierung kämen, um gewisse offizielle Geschäfte zu erledigen. Der Wunsch wurde gewährt und der Kollektor in San Francisco angewiesen, die betreffenden drei Chinesen ohne Certificate zuzulassen. Dies geschah.

Heute Morgen schied der chinesische Gesandte nun wieder nach dem Staatsdepartement um mitzutheilen, es sei Nachricht vom chinesischen Generalkonsul in San Francisco da, daß einer der drei, welcher den melodischen Namen Su Shih-hin führt, sich ungehöriger Weise als zu der offiziellen Delegation gehörig bezeichnet habe und deshalb wieder nach China zurückgeschickt werden solle. Mittlerweile haben sich aber die drei aus San Francisco entfernt und das Schicksal wird eine hübsche Suche nach dem Manne mit dem schönen Namen anstellen können, wenn derselbe sich nicht freiwillig zur Exportation meldet.

Aus der Bundeshauptstadt.

Frau McKinley's Zustand hat sich gebessert.

Das Hauptquartier des Landpostdienstes bleibt in Indianapolis.

Dem Haager Schiedsgericht

Sollen die chinesischen Indemnitäts-Vorschläge unterbreitet werden.

Zieben Personen verletzt bei einem Hotelbrand in Chicago.

Die Stadt der Brudertöchter

Erwacht aus ihrem lethargischen Schlaf.

Der Unger Lebensversicherung-Verschwörungsschwarz.

Der Kennedy Mordprozess in Kansas City, Mo.

Ultimatum des Imperators an Cuba.

Vogel freit oder stirbt.

Frau McKinley's Geburtstags.

Washington, D. C., 8. Juni. Heute war Frau McKinley's Geburtstag. Dr. Rizey war 4 Stunden im Krankenzimmer. Er berichtete, daß die Kranke eine gute Nachtruhe gehabt habe. Das ist der erste Hoffnungsschrahl seit der Rückkehr der Frau McKinley nach Washington. In einem Bulletin wird die Besserung im allgemeinen Befinden der Patientin zugegeben.

Hauptquartier bleibt hier.

Washington, D. C., 8. Juni. Die Meldung, daß das Hauptquartier des ländlichen freien Postablieferungsdienstes von Indianapolis nach Chicago verlegt werden soll, ist unrichtig. Sept. Nachen hat heute positiv erklärt, daß das Hauptquartier in Indianapolis bleiben wird.

An das Haager Schiedsgericht wird appellirt.

Washington, D. C., 8. Juni. Die Ver. Staaten Regierung hat abermals an die Mächte appellirt, die Indemnitäts-Vorschläge dem Haager Schiedsgericht - Tribunal vorzulegen. Staats-Sekretär Hay ermächtigte heute hierzu per Kabel den Vertreter der Regierung in China, Herrn Rockhill. Man glaubt, dies sei der einzige Weg zur Lösung der verwickelten Frage.

Es verlautet, die Kaiserin - Mutter von China habe die Rückkehr des Hofes nach Peking bis zum 1. September verschoben.

Chicago-Hotel-Feuer.

Chicago, 8. Juni. Im Golden West Hotel brach heute Morgen Feuer aus. Es brannte im 2. Stock und die Gäste oberhalb dieses Stockwerks waren so erschrocken, daß sie aus den Fenstern sprangen, um das theure Leben zu retten. Dabei erlitten sieben Personen schwere Verletzungen. Das Feuer hatte nur geringen Schaden verursacht.

Philadelphia erwacht.

Harrisburg, 8. Juni. Gouverneur Stone hat die Emery & Ford Rapid Transit Bills unterschrieben. Die Bills betreffen den Bau von Hochbahnen in mehreren der bislang von Straßenbahnlinien befreiten Hauptstraßen Philadelphia's. Langsam, doch sicher scheint die Stadt Philadelphia aus ihrem tiefen Schlafe zu erwachen.

Anwalt wurde ohnmächtig bei der Argumentation.

Chicago, 8. Juni. Anwalt McDonald wollte heute für Dr. Unger in dem Lebensversicherung-Verschwörungsschwarz die Verteidigungsrede halten. Er wurde ohnmächtig. Der Richter mußte die Argumentation auf Montag vertagen.

Der Kennedy Mordprozess.

Kansas City, Mo., 8. Juni. Bei dem heutigen Verhör von Fräulein Birdie Ritchie in dem Kennedy Mordprozess sagte diese positiv aus, daß sie Bert Pierce oberhalb Kennedy's Office einen Augenblick nach der Schießerei gesehen habe. „Ich sagte ihm, daß ich unten war und daß Jemand verletzt wurde.“ Bert sagte: „Lulu that is,“

sie gab ihm, was ihm gehörte. Er behandelte sie nicht recht und sie rächte sich dafür.“

Bei dieser Aussage begann die angeklagte Frau Kennedy laut zu weinen und sie wurde so hysterisch, daß man sie aus dem Gerichtshof führen und die Verhandlung bis Montag verschieben mußte.

Wir gehen nicht aus Cuba.

Washington, 8. Juni. Heute wurde im Auftrage des Präsidenten McKinley an General-Gouverneur Wood nach Cuba telegraphirt, daß er den Mitgliedern der Cubanischen Konstitutions-Konvention erklären möge, der Präsident sei nicht im Stande die amerikanischen Truppen aus Cuba zurückzuführen, ausgenommen das Platt-Amendement werde ohne irgendwelche Veränderung in der ursprünglichen Fassung angenommen.

Das ist, was man in der diplomatischen Sprache ein Ultimatum nennt. Wahrscheinlich wird Cuba, der Schwächere in diesem Falle, das flügere Theil wählen und sich in's Unvermeidliche fügen.

Aguinaldo als Vertreter der Filipinos.

Los Angeles, Cal., 8. Juni. Ein Schwager Aguinaldo's, Don Manuel de Aguerra, der auf der Fahrt nach New Orleans sich hier aufgehalten hat, sagte, Aguinaldo werde Amerika nicht besuchen, sondern sich in der Nähe von Cavite aufhalten. Sollte er aber zur Politik zurückkehren und es wünschen, so würden ihn seine Landsleute als Vertreter in den Kongress senden, denn irgendeine Vertretung werden wohl die Filipinos - einzelni unter welcher Regierungsform - haben müssen.

Sparfamkeit ist eine Tugend, Wer sie kennt, braucht nicht zu borgen, Wer sie lernet in der Jugend Lebet frei von Nahrungs-Sorgen.

Indiana Trust Company

Wo es absolut sicher ist. Wo es Zinsen trägt, und Wo es entzogen werden kann, wenn man es braucht.

Sparaffen - Conti können zu beliebigen Zeiten unentgeltlich angelegt werden, und bestimmte Beträge sind nicht erforderlich. Es ist einen Versuch werth, um zu erfahren, wie rasch die Zinsen anwachsen.

Sicherheit für Depositen \$2,000,000

Officen: Indiana Trust Gebäude.

Frenzel Bros.,

No. 1 W. Washington Str. (Merchants National Bank.)

Ein europäisches Department.

Wechsel, Creditbriefe und Postanweisungen

auf alle Städte Europas.

Schiffsscheine

nach und von Europa.

An- und Verkauf ausländischen Geldes.

SCHISSEL'S SCHWIMM - BAD,

Nord West Str. und Kanal. (Dem Militär-Park gegenüber.) Jeden Tag geöffnet von 10 Morgens 6 bis Abends 9 Uhr. Zuverlässige Aufsicht. Einzelnes Bad 15 Cents. Schwimmunterricht wird erteilt unter Aufsicht von H. Osterheld.

GEO. HERRMANN,



Leichen-Bestatter.

Office: 26 Süd Delaware Str. Adress: 220, 222, 224, 226, 228 Süd Delaware Str. Telefon 911. Offen Tag und Nacht.

Der NEW YORK STORE.

(Etabliert 1853.) Indianas größtes Dry Goods Emporium.

Eine andere Partie von Untermuslins

Kam gestern an. Diese hätten schon letzten Montag hier sein sollen, wurden aber im Transit verloren - besser spät als niemals - denn das wird diesen Verkauf für Sie werthvoller in dieser Woche machen. Alle Kleidstücke in der Partie sind preiswerth. Wir laden Sie ein, dieselben eingehend zu prüfen, Material, Ausführung, Garnirung, und alles daran ist das Beste. Breiten und Längen sind liberal. Außer der Qualität sind die Preise von Wichtigkeit, und unsere Preise sind die niedrigsten, welche jemals offerirt wurden für solche Muslin-Unterzeuge.

Fast alle Partien vom letztmöglichten Verlaufe sind noch in guter Auswahl vorhanden und Preise sind dieselben.

Muslin Unterhosen mit Cambric Flouces und 4 Taschen und 6 Reihen 25c von Säumen, 30c Werth, Spezial. Corset Covers von feinem Cambric, Länge bis zur Taille, volle Front, 12c franz. glatter Nüden, Preis. Corset Covers, feiner Cambric, dieselbe Gattung wie 12c, nur daß sie mit Stickerei garnirt sind, Verkaufspreis. Im zweiten Stock.

PETTIS DRY GOODS CO.

The Perfection Swing.



The Indianapolis Tent & Awning Co., 447 E. WASHINGTON ST. - Phones 1122.

Dr. G. E. Thompson,



Ich wünsche, daß alle kranken Leute erfahren, daß ich der einzige Mann in den Mittel- oder West-Staaten bin, der im Stande ist, positive Heilung zu erwecken in Fällen von Lähmung, Locomotor Ataxia, nervöse Erschöpfung, schlechtes Gedächtniß, Unfähigkeit oder Unfruchtbarkeit, durch Anwendung meiner neuen Methode vermittelt des Neurophysiologischen Processes. Diese Behandlung ist bekanntlich erfolgreich bei allen Kräftechwund Krankheiten, da sie jedes Organ und Gewebe im Körper aufbaut. Nach Jahren harter Arbeit und großer Sorgen hat Dr. Thompson die Behandlung vervollkommenet, so daß er in jedem Falle der Heilerfolge sicher ist. Können Sie nicht kommen, so schreiben Sie wegen Näherem. Dr. G. E. THOMPSON, 2. Stock Figgelbad Gebäude, Nordostseite Market und Circle. Office-Stunden von 9 Vorm. bis 5 Nachm. Mittwoch und Samstag 7 bis 9 Ab. Sonntag von 9 bis 11 Vorm.

FAIR BANK

Ostendorf's Konzert Orchester, erbötigt auf 16 Musiker. Direction: Geo. O. Baumann. Concerte jeden Abend, ob schön oder Regen. Unser 50 Cents Dinner. das wir jeden Sonntag von 1 bis 4 Uhr serviren, empfiehlt sich selbst. Eintritt frei. Wagen und Fahrräder kostenlos in Verwahrung genommen.

KISSEL'S

17. Jährliche Eröffnung! Montag Abend, den 10. Juni 1901.

Spezial Attention - Das beliebteste musikalische „Team“ McCoy und Gano, für die ganze Woche.

R. M. MUELLER,

Spezerei. Delikatessen. Früchte. Alles besser Qualität. Südost-Ecke Delaware und New York Str. Beide Phone 575.